



FS:eins

Viola Falb: Saxophone
Bernd Satzinger: Synthesizer, Electronics

Viola Falb und **Bernd Satzinger** begannen 2013 am Projekt FS:eins zu arbeiten. Während anfänglich die Möglichkeiten, die diese Art von Besetzung und Instrumentation ergeben, in zahlreichen Improvisationen ausgemacht wurden (beide MusikerInnen haben ihre **musikalischen Wurzeln im Jazz**), begann man bald an Konzepten und konkreten Kompositionen zu arbeiten. So wurden die Stücke auch von Genrefeldern der **Neuen Musik**, der **Minimal-Music**, wie auch aus diversen Richtungen der **elektronischen Musik** (Techno, Ambient,...) inspiriert.

Nach etlichen Live-Konzerten entschlossen sich Falb und Satzinger einen Tonträger mit diesem Programm zu produzieren. Man entschied sich zur Produktion einer **Vinyl mit beigelegten Downloadcodes**. (Eine kleine Auflage CDs wurde ausschließlich zu Promo-Zwecken produziert und wird nicht käuflich erwerbbar sein). Aufgenommen, bearbeitet und gemischt wurde in Bernd Satzingers „**Studio F**“, gemastert bei **Martin Siewert** in der „**garnison7**“

Die zwei Seiten der Platte sind unterschiedlich benannt: Seite A - „**Outside**“, Seite B - „**Inside**“. Während auf der „**Outside**“ verschiedene **Betrachtungen und musikalische Gedanken zu Objekten und Situationen der Außenwelt** festgehalten wurden, bezog die Musik auf der „**Inside**“ ihre Inspiration vom **menschlichen Innenleben**. Das Stück „**Transition**“ (Nr.4 auf der beigelegten Promo-Cd) soll den Übergang „von Außen nach Innen“ reflektieren. Die Stücke bewegen sich im Spannungsfeld des **Akustischen und Elektroakustischen**, des **Tonalen und Atonalen**, des **Komponierten und Improvisierten**, ohne dabei die Idee der **Abstraktion** zu kurz kommen zu lassen. Zu einigen Stücken entstanden bereits **konzeptuelle Videos** (unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Foto- und Videokünstler **Martin Bilinovac**, der sich auch für die Fotos auf dem Cover der Platte verantwortlich zeigt)

Presse:

„In der Musik von "FS:eins" sind Entschleunigung und Reduktion bestimmende Kriterien. Aus live gesampelten und prozessierten Saxofonklängen sowie solchen aus der Synthesizer-Retorte entstehen aparte Soundscapes zwischen Abstraktion und Sinnlichkeit. Akustische, elektroakustische und elektronische Klänge überlagern sich in kompakten Strukturen von kühler Klarheit mit überraschenden Details.“ (Andreas Felber/Ö1)

„(...)Der name des Duos führt ein wenig in die Irre. Die beiden Musiker treiben nämlich kein Spiel mit Versatzstücken der Vergangenheit, und sie sampeln auch keine Fernsehsendungen, sondern sind mit großer Ernsthaftigkeit auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten fernab ausgetretener Genrepfade. Ihr erstes Album, das dieser Tage im Porgy&Bess vorgestellt wird, zeugt davon.

Saxophonspiel der freien, expressiven Art trifft hier auf Rauschen, dicke Bässe und fallweise auch Beats aus dem Synthesizer und anderen elektronischen Gerätschaften. Das Schöne ist, dass die Elektronik nicht einfach als Behübschungs- oder Lärmquelle eingesetzt wurde, sondern beide parts gleichberechtigt sind und in einen echten Dialog treten.

Fallweise wird die Musik gar zum Dialog: Satzinger, an sich Bassist, sampelt Falbs Spiel und schickt es ihr in veränderter Form zurück - auf dass sie dazu improvisiert. Am Soundkonzept wurde zwar lang getüftelt, das Resultat klingt aber nicht kopflastig, sondern erfrischend knackig.

Ob das jetzt Jazz, Elektronik, Neue Musik oder Pop sein soll, ist im Grunde egal. Hauptsache, es klingt spannend. (...)" (Sebastian Fasthuber /Falter/Nr. 37/16)

„VIOLA FALB und BERND SATZINGER präsentieren sich auf dem Ende September bei Jazzwerkstatt Records erscheinenden Album ihres gemeinsamen Projekts FS:EINS als ein Duo, das auf innovative und kunstvolle Weise mit fast mit dem gesamten traditionellen musikalischen Regelwerk bricht. Nun, eines wird nach dem ersten Durchhören des Albums dieses Zweiergespanns auf jeden Fall klar: Den konventionellen musikalischen Pfad zu beschreiten, haben Viola Falb (Saxofon) und Bernd Satzinger (Synthesizer, Electronics) nicht eine Sekunde am Plan gehabt. In ihrem gemeinsamen Projekt verhält sich musikalisch nämlich vieles anders, als man es vielleicht vermuten hätte können. Zunächst einmal bricht das Duo mit allen Erwartungen, etwas in Richtung Jazz zu unternehmen. Zwar stammen beide Protagonisten ursprünglich aus dem Jazz, nur wirklich hörbar wird dieser Umstand nicht. Ja, es geht schon experimentell, komplex, in der Struktur offen und rhythmisch vertrackt zu, und natürlich sind immer auch noch jazzige Elemente vorhanden, aber eben nicht im traditionellen und das Geschehen bestimmenden Sinne. Mehr als in anderen Projekten richten Viola Falb und Bernd Satzinger ihren Fokus auf die Suche nach einem eigenwilligen und unverkennbar anderen Sound, der absolut nicht den üblichen musikalischen Kategorien entspricht und irgendwo zwischen den Polen Minimal Music, Neue Musik, Elektroakustik, Jazz und elektronische Musik (Techno, Ambient) seine ganz eigenen klangästhetischen Blüten treibt. In den insgesamt sieben Stücken von FS:eins trifft Tonales auf Atonales, Komponiertes auf Improvisiertes, weite Soundscapes und absolute Reduziertheit, Tieftöniges auf Schrilles, melodiös Angehauchtes auf erfrischend schräg Klingendes und, und, und. Es ist die Vielfalt, die in diesem Fall die Musik macht, so seltsam, verstörend und zum Teil dunkel sie in ihrer Stimmung auch manchmal daherkommt. FS:eins liefern ein Debüt ab, das definitiv etwas weiter aus dem Rahmen fällt. Viola Falb und Bernd Satzinger haben musikalisch das nicht eindeutig Definierbare zu ihrem Prinzip erhoben und etwas Neuartiges erschaffen, mit dem man sich – zugegebenermaßen – schon auseinandersetzen muss. Tut man dies aber, eröffnet sich einem ein wirklich spannendes und intensives Hörerlebnis. (...) (Michael Ternai / www.mica.at, September 2016)

VIOLA FALB

Studium an der Universität für Musik und Dar. Kunst Wien, 2008 Gewinnerin der Hans Koller Preises, 2013 Anerkennungspreis des Landes NÖ, 2015 Staatsstipendium für Komposition; spielt mit Falb Fiction, Phoen, TRIP-ling,... komponierte für Grabenfest, INÖK, Jeunesse, ...

BERND SATZINGER

Studium an der Universität für Musik und Dar. Kunst Wien, Mitbegründer der Jazzwerkstatt Wien, spielt(e) mit Maja Osojnik Band, Studio Dan, Soft Kill Option, Orges and the Ockus Rockus Band, Hannes Löschel, Phil Minton, ...

Kontakt/Promo/Live Booking: Bernd Satzinger, Tel.: +436504511450, email: info@berndsatzinger.at